



Abend =

Zeitung.

165.

Mittwoch, am 11. Juli 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heß.)

Stille Leben.

(Fortsetzung.)

Liebe Freundin, auf alle diese Fragen, wie siegreich sie scheinen, antworte ich aus meinem Traume, als aus einer schönen Bestätigung meines Systems: Ja, es bestehen zweierlei Arten von Erinnerung: eine, die sich grobsinnlich auf die bestimmte Angabe von Ort und Zeit bezieht, und eine höhere, vergeistigte, welche sich ihres Gegenstandes, ohne diese Hilfsmittel bemeistert. Wenn uns, wie sich dieses so oft ereignet, bei dem ersten Anblicke einer Person das gewisse, untrügliche Gefühl überrascht, in ihr gefunden zu haben, was wir so lange vergeblich suchten, ihr, und vorzugsweise ihr näher anzugehören, so beziehe ich mich, zur Erklärung dieser oft ganz unbegreiflichen Sympathie, auf eine sehr vergeistigte Erinnerung, deren historischer, einem Vorleben angehöriger Theil zwar verschwunden ist, deren allgemeinen Umriß wir aber in einer besondern, nicht so vollständig zugänglichen Gedächtniskammer wohl und unvergänglich conservirt haben. Freilich wird man mir dagegen einwenden, daß es unendlich angenehm seyn müsse, sich auch mit jener ersten bestimmten Erinnerung wieder zu finden, und über die Freuden und Leiden einer ganzen planetarischen Vergangenheit anmuthig plaudern zu können, gleichwie über die Ereignisse während einer gewöhnlichen Trennung. Allein, meine theure Freundin, heißt dieß nicht, wenigstens noch auf unserm jetzigen Standpunkte, Unmögliches von der Gottheit begehren? Das neue Verhältniß verträgt sich nicht mit den Erin-

rungschmerzen einer oft nur zu trüben Vergangenheit; und wenn alle Eindrücke ganz neu und anders seyn, und lebensfrisch haften sollten: so mußte sich auch die Gedächtnistafel hinreichend frisch und rein dafür finden. Das Bedürfniß dieser Forderung findet sich auch sehr bestimmt in der Mythologie der Griechen und Römer ausgesprochen, und der schöne, tiefe Trunk aus dem Lethe'schen Becher will gar nichts Anderes sagen.

Vielleicht giebt es, wie ich diese Idee schon an einem andern Orte*) einmal angedeutet habe, Existenzstufen, auf denen dieß Verschwinden der bestimmten Erinnerung des Vorlebens Behufs des Vollgebrauches und Vollgenusses des Folge-Lebens, nicht mehr nothwendig ist, indem sich schon Alles mehr glättet, und ebener in einander überfließt; aber dann, meine geliebte Freundin, wird auch das Sterben nicht mehr als eine Naturnothwendigkeit, sondern als ein Act der Spontaneität auftreten. Ueber diese schöne Erweiterung unserer Zukunftshoffnungen unterhalte ich mich noch einmal besonders mit Dir; für heute will ich, um Dich auch nicht philosophirend zu ermüden, nur noch anführen, wie mein süßer Traum endete, und wie ich dem Jupitershimmel entrisen wurde, um in einen andern, wenn auch nicht so schönen, doch ebenfalls schönen irdischen Himmel versetzt zu werden. Diese Versetzung bewirkte nämlich meine theure Tochter Ottilie. Es hatten sich ein Paar liebe, liebe Freunde

*) Vergleiche den „Neuen Astronomischen Reisebericht“ des Verfassers in Nr. 39 fig. unserer Blätter.

Die Redaction.